

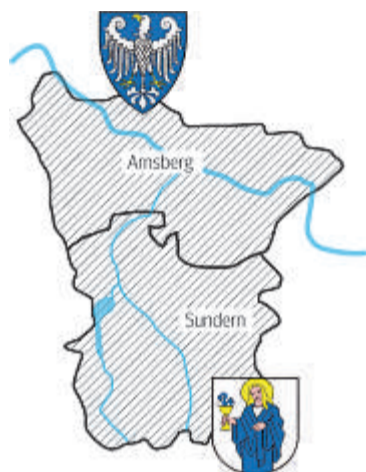
ARNSBERG UND SUNDERN



SENAKA BESTEHT ZEHN JAHRE

Die Senioren-Akademie Arnsberg feiert Jubiläum – Lokalseite 3

DAS WETTER
Heute sonnig



GUTEN MORGEN

Von Martin Schwarz



Faschings-Gouda

Ein Versprecher sorgte für Heiterkeit in der Neheimer Redaktion. Statt von Faschings-Gaudi sprach ich von Faschings-Gouda. Wie ich von Gaudi auf Gouda komme, weiß ich nicht. Gouda gibt es das ganze Jahr und im Frühjahr den Mai-Gouda. Hätte ich tatsächlich Faschings-Gouda in einem Text geschrieben, hätte dies für ehrenamtliche Jecken ein GAU (Größter anzunehmender Unfall) sein können. Aber das ging noch mal gut. Der Versprecher war einfach Käse.

KOMPAKT

Vermisst gemeldetes Mädchen gefunden

Arnsberg. Seit Dienstagabend, 30. Januar, wurde ein zwölfjähriges Mädchen aus Arnsberg vermisst. Sie wurde gestern durch Beamte der Bundespolizei am Bahnhof in Dortmund wohlbehalten angetroffen und in Obhut genommen. Das Mädchen war zuvor am Dienstag um 19 Uhr in Ense-Bremen bei einer Freundin letztmalig gesehen worden. Wie Freundinnen des Mädchens erklärten, habe diese gesagt, sich ein FUN-Ticket der Bahn gekauft zu haben. Über Google habe sie sich zudem über Dortmund informiert. Die HSK-Kreispolizeibehörde hatte gestern Nachmittag eine Vermisstenmeldung herausgegeben und die Bevölkerung um Hinweise gebeten. Gestern Abend berichtete die Polizei dann, dass das Mädchen am Dortmunder Bahnhof gefunden worden sei.

Mann in orangener Hose zersticht Autoreifen

Arnsberg. Einen lauten Knall hörten am Dienstag um 21.40 Uhr Zeugen auf der Jägerstraße in Arnsberg. Als sie nachschauten, sahen sie einen Mann in einer orangenen Jogginghose weglaufen: Er hatte zwei Reifen eines Autos zersto- chen. Das beschädigte Fahrzeug stand am Straßenrand zwischen Altstadtunnel und Bergstraße. Eine genauere Täterbeschreibung war den Zeugen nicht möglich. Der Täter flüchtete in Richtung Bergstraße. Die Fahndung der Polizei blieb ohne Erfolg.

i Sachdienliche Hinweise zu der Sachbeschädigung nimmt die Polizei unter der Rufnummer 02932 / 90200 entgegen.

Gemeinsam auf zu neuen kulturellen Ufern

Sauerlandmuseum: Kreis als Träger und Stadt Arnsberg wollen Zusammenarbeit intensivieren

Von Achim Gieseke

Arnsberg. Mit dem Ausbau des Sauerland-Museums zu einem „Museums- und Kulturforum Südwestfalen“ ergeben sich künftig viele neue Optionen in der kulturellen Zusammenarbeit von Hochsauerlandkreis als Museumsträger und der Stadt Arnsberg. Damit könnten gemeinsam auch hochwertige und publikumswirksame Veranstaltungen organisiert werden. Beide Seiten versichern, die Zusammenarbeit noch zu vertiefen. Entsprechende Gespräche sind bereits geplant.

„Eine Zusammenarbeit mit der Stadt Arnsberg gibt es schon immer“, sagt Ulrich Bork als zuständiger Fachbereichsleiter des Kreises. „Selbst jetzt unter den erschwerten Bedingungen während der Bauphase.“ So habe man zum Beispiel das Blaue Haus 2017 ganz selbstverständlich der Stadt für Kunstsommer-Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. „Auch aktuell als Trauzimmer für die Zeit der Sanierungsarbeiten im Alten Rathaus.“

So könne man die Zusammenarbeit mit den Institutionen der Stadt Arnsberg als „richtig gut“ einstufen. „Aber jetzt blicken wir schon auf die Eröffnung des Landsberger Hofes im Sommer und perspektivisch auf das Museums- und Kulturforum Südwestfalen. Und unser An-



So soll das Sauerland-Museum als „Museums- und Kulturforum Südwestfalen“ aussehen. Die Eröffnung des Neubautrakts ist für Frühjahr/Sommer 2019 vorgesehen. Der „Landsberger Hof“ geht bereits in diesem Sommer an den Start. FOTO: HSK

sporn ist da, zu einer Stätte der Veranstaltungen und Begegnungen zu werden.“ Für die gesamte Region. Um dafür die besten Voraussetzungen zu schaffen, werde zum 1. März des Jahres eine Veranstaltungsma-

nagerin für das Museum eingestellt. „Der Vertrag ist bereits unterschrieben.“

Eine ganz bewusste Entscheidung, so Bork, die man schon 2013 zu Beginn der damaligen Regionale

in den Kreisgremien diskutiert habe. „Denn für das richtige Bespielen des Museumsforums braucht es professionelle Unterstützung.“ Diese personelle Aufstockung soll ab 2019 noch durch eine Volontärin /

einen Volontär für wissenschaftliche Aufgaben ergänzt werden.

Sobald die neue Managerin ihre Arbeit aufgenommen habe, wolle man sich auch unter Beteiligung der Museumsleitung mit Vertretern der Stadt Arnsberg zusammensetzen. „Um auszuloten, wie wir die gute Zusammenarbeit noch intensivieren können.“

Veranstaltungsmanagerin kommt

Was auch Arnsbergs Fachbereichsleiter Kultur, Peter Kleine, so bestätigt. „Wir müssen uns für die Zukunft überlegen, wie und ob wir manche Projekte gemeinsam angehen oder wer dabei bestimmte Aufgaben übernimmt.“ Deshalb sei die Intensivierung einer jetzt teils schon „genialen Zusammenarbeit vor allem während der Umbauphase“ der einzig gangbare Weg.

Interessant ist für Kleine in diesem Zusammenhang auch die Frage nach der künftigen Nutzung des modernen Multifunktionsraumes im Museumsneubau. „Dieser Saal liegt von der Größe her genau zwischen Sauerland-Theater und Kulturschmiede, was spannende Perspektiven bietet.“

Nur eines, sagt Peter Kleine, dürfe natürlich nicht passieren. „Wir dürfen uns keine Konkurrenz machen. Aber da habe ich überhaupt keine Sorge.“

Gemeinsame Ausstellungen mit dem Kunstverein Arnsberg sind eine Option

Neben einer Veranstaltungsmanagerin und einer(m) wissenschaftlichen Volontär(in) soll es laut Ulrich Bork für einzelne Sonderausstellungen im Museumsneubau immer wieder einmal ex-

terne Kuratoren geben. Wie bei der Macke-Ausstellung zur Eröffnung 2019.

nern wie beispielsweise dem Kunstverein Arnsberg möglich.

Was weitere Optionen bietet, ist der Kunstverein doch bestens in der Kunstszene vernetzt.

FDP verzichtet weiter auf Empfehlung

Grüne setzen auf ihren Kandidaten Erb. „Linke“ unterstützt Bittner

Von Martin Haselhorst

Arnsberg. Endspurt im Wahlkampf: Die Kandidaten sind engagiert bei der Sache und werben für ihre Positionen. Unterstützt werden sie von ihren politischen Herkunftskreisen, aber auch von anderen Parteien.

Auch wenn Peter Erb meist vor dem Logo der CDU auftritt, legt das Bündnis 90/Grüne in Arnsberg aber Wert darauf, dass sie ihn ebenso wie die CDU als Bürgermeisterkandidaten nominiert haben. Kein Wunder also, dass Erb auch Gast beim jüngsten Neujahrsempfang der „Grünen“ im neuen „Will“ in Neheim gewesen war. Neben vielen Gästen aus dem sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Bereichen der Stadt war auch Erb dabei.

Nach Mitteilung von Verena Verspohl, Vorsitzende der Partei, entstanden viele Gesprächsrunden zu den Themen Wirtschaft, Integration, Bildung und Kitas. „Wir haben für Arnsberg in den letzten Jahren unheimlich viel erreicht. Die Zusammenarbeit mit der CDU ist verlässlich und auf Augenhöhe“, so der Grünen-Vorstand, „aber wir wollen uns darauf nicht ausruhen, es



gibt noch viel zu tun. Die Digitalisierung wird zum Beispiel den Einzelhandel sehr fordern. Es wäre uns ein Herzensanliegen, hierbei den erfahrenen Kaufmann Peter Erb an unserer Seite zu wissen.“ Zudem gehe es darum, das bestehende Schulsystem zu stärken. Dafür brauche es „vor allem Ruhe, Verlässlichkeit und natürlich Investitionen“ für die Schulen.

Bittner hat „Linke“ überzeugt
Unterstützer von Ralf Bittner (SPD) im Bürgermeisterwahlkampf ist die Partei „Die Linke“. Früh sagten sie



Verena Verspohl. FOTO: JONES



Werner Ruhnert. FOTO: WP-BILD

zeugt, dass er der bessere Bürgermeister für Arnsberg ist“. Ruhnert stellt aber klar, dass die zugesagte Unterstützung „nicht als Koalitionsvertrag“ zu verstehen sei. „Wir würden auch nach seiner Wahl weiter kritisch auf die Arbeit des Bürgermeisters gucken“. Mit seinen Positionen in den Themenfeldern Wirtschaft, Soziales, Kitas und Schule habe Bittner die Arnsberger „Linken“ aber überzeugt.

„Ein flacher Wahlkampf“

Keine Empfehlung an ihre Mitglieder und Anhänger gibt nach wie vor die FDP in Arnsberg ab. „Ich glaube, unsere Leute können alleine entscheiden, wenn sie wählen wollen“, sagt Horst Kloppeck. Vom bisherigen Wahlkampf zeigt sich der Vorsitzende der Arnsberger FDP-Ratsfraktion enttäuscht. „Das war ja alles relativ flach und mit wenig Emotionen“, sagt er. Im Nachhinein bereut er es sogar etwas, dass die FDP (in der Annahme anderer Zeitfenster für die Wahl) nicht doch einen eigenen, extern gewonnenen Kandidaten vorgeschlagen habe. „Jetzt müssen wir es nehmen, wie es kommt“, so Horst Kloppeck.

Anzeige

"GRÖSSTES SKIGEBIET IM SAUERLAND"

SCHNEE-REICH VARIANTEN-REICH ERLEBNIS-REICH

g+ t f

Für rasante Abfahrten unterm Sternenhimmel oder heiße Hüttenpartys

14 Flutlichtpisten
Alle beschneit

11 Après-Ski-Hütten
Di. & Fr. von 18.30 - 22 Uhr

Austragungsort
FIS SNOWBOARD WELTCUP 2018

WWW.SKILIFTKARUSSELL.DE

Verkauf der Firma Schroth an Perusa-Fonds nun vollzogen

Elf Manager verfügen über Minderheits-Anteil

Neheim. Der angekündigte Verkauf der Neheimer Firma Schroth und ihrer Schwesterfirma in Florida wurde nun vollzogen: Der bisherige Eigentümer von Schroth, das US-Unternehmen TransDigm Group Incorporated, hat etwa 90 Prozent der Gesellschafteranteile an den Private Equity Fonds Perusa Partners Fund 2, L.P., der von der Münchener Perusa GmbH beraten wird, sowie rund 10 Prozent an elf Schroth-Manager in Deutschland und in den USA verkauft. Aus US-Wettbewerbsgründen wurde dieser Verkauf erforderlich. Der US-Flugzeugzulieferer Trans-

Digm hatte Schroth erst vor einem Jahr gekauft und nun wieder verkauft. Über den jetzt vollzogenen Verkauf wurde die Neheimer Schroth-Belegschaft gestern in einer Betriebsversammlung informiert. In Neheim sind rund 130 Mitarbeiter, und in Florida etwa 85 Mitarbeiter für Schroth tätig. Schroth stellt Sicherheitsgurte für Luftfahrt, Motorsport und Militär her. Schroth-Geschäftsführer Martin Nadol geht davon aus, dass wegen des langfristigen Engagements von Perusa das Unternehmen Schroth nun in ruhigeres Fahrwasser kommt mas